

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	13
Literaturverzeichnis	15
A Allgemeine Fragen der Schuldbetreibung	17
1 Worum es im Schuldbetreibungs- und Konkursrecht geht	17
1.1 Das Schuldbetreibungs- und Konkursrecht als Zwangs- vollstreckungsrecht	17
1.2 Gegenstand des SchKG	20
1.3 Musterbeispiele für das Betreibungsverfahren	21
2 Übersicht über das Schuldbetreibungsverfahren	22
2.1 Der Ablauf des Verfahrens	22
2.2 Drei Arten von Betreuung	24
2.3 Wann kommt welche Betreibungsart zum Zug?	27
2.3.1 Grundsatz: Die Person des Schuldners entscheidet, ob die Betreibung auf Pfändung oder auf Konkurs durchgeführt wird	28
2.3.2 Ausnahme 1: Die Art der Forderung entscheidet über die Art des Betreibungsverfahrens	29
2.3.3 Ausnahme 2: Konkurs über einen Nichtkaufmann	31
3 Die allgemeinen Bestimmungen des Betreibungsrechts	34
3.1 Die Betreibungsbehörden	34
3.2 Der Betreibungsort	35
3.2.1 Wo muss ein Schuldner betrieben werden? (SchKG 46–55)	36
3.2.2 Die Einreichung des Betreibungsbegehrens am falschen Betreibungsort	41
3.2.3 Wohnortswechsel eines Schuldners während des Verfahrens	42
3.3 Der Grundsatz der Parteiherrschaft	42
3.4 Die Fristen im Betreibungsrecht	43
3.4.1 Die betreibungsrechtlichen Fristen	43
3.4.2 Welche Bedeutung haben die Verjährungsfristen für Ansprüche im Betreibungsrecht?	46
3.5 Die Form der Mitteilungen und Zustellungen	47
3.6 Parteivertreter im Schuldbetreibungsverfahren	48
3.7 Die Kosten des Betreibungsverfahrens	49
3.8 Der Betreibungsauszug	50

3.8.1	Was der Betreibungsauszug aussagt (und was nicht).....	50
3.8.2	Der Betreibungsauszug aus der Optik des Schuldners.....	52
4	Übersicht über den Aufbau des SchKG	59
B	Die Einleitung der Betreibung	61
1	Das Betreibungsbegehren	62
1.1	Inhalt des Betreibungsbegehrens (SchKG 67).....	62
1.2	In welcher Form müssen Betreibungsbegehren eingereicht werden?.....	64
2	Der Zahlungsbefehl.....	66
2.1	Die Schonfristen: Betreibungsferien und Rechtsstillstand	66
2.1.1	Generelles Verbot für Betreibungshandlungen	66
2.1.2	Verbot von Betreibungshandlungen gegen einen bestimmten Schuldner	67
2.1.3	Weitere Fragen im Zusammenhang mit den Schonfristen	69
2.2	Die Zustellung des Zahlungsbefehls	69
2.3	Was bedeutet der Zahlungsbefehl?.....	70
3	Der Rechtsvorschlag.....	74
3.1	Zweck des Rechtsvorschlags	74
3.2	Wie erhebt man Rechtsvorschlag?	75
3.3	Teilweiser Rechtsvorschlag.....	76
3.4	Nachträglicher Rechtsvorschlag.....	76
3.5	Gläubigerwechsel	77
3.6	Mitteilung des Rechtsvorschlags an den Gläubiger.....	77
4	Die Beseitigung des Rechtsvorschlags	77
4.1	Die Rechtsöffnung (SchKG 80–84).....	78
4.1.1	Die definitive Rechtsöffnung (SchKG 80 und 81)	78
4.1.2	Die provisorische Rechtsöffnung (SchKG 82 und 83)	79
4.2	Der ordentliche Prozess (Anerkennungsprozess)	87
4.3	Weitere Verteidigungsmittel des Schuldners	87
4.3.1	Die Klage auf Aufhebung oder Einstellung einer Betreibung (SchKG 85).....	89
4.3.2	Die Klage auf Feststellung der Nichtschuld oder der Stundung (SchKG 85a)	90
4.3.3	Die Rückforderungsklage (SchKG 86)	92
4.3.4	Das Gesuch um Nichtbekanntgabe der Betreibung (SchKG 8a Abs. 3 lit. d).....	92
4.4	Örtliche Zuständigkeit für SchKG-Klagen	92

5	Die Fortsetzung der Betreibung	95
5.1	Wann kann der Gläubiger frühestens und wann muss er spätestens das Fortsetzungsbegehren stellen?.....	95
5.2	Wie muss der Gläubiger das Fortsetzungsbegehren stellen?	96
C	Die Betreibung auf Pfändung	99
1	Fortsetzung der Betreibung auf Pfändung	99
1.1	Die Durchführung der Pfändung.....	99
1.1.1	Welches Schicksal haben gepfändete Gegenstände?.....	102
1.1.2	Das Vorgehen des Betreibungsbeamten bei der Pfändung.....	103
1.1.3	Die Pfändbarkeit.....	104
1.1.4	Pfändung von Gegenständen, die nicht dem Schuldner gehören – Widerspruchsverfahren	118
1.2	Die Anschlusspfändung	119
1.2.1	Die gewöhnliche Anschlusspfändung	119
1.2.2	Die privilegierte Anschlusspfändung	120
2	Die Verwertung	121
2.1	Einleitung durch das Verwertungsbegehren.....	121
2.1.1	Wie und wann kommt die Verwertung in Gang?	121
2.1.2	Gläubiger und Schuldner können die Verwertung verlangen	122
2.2	Die Durchführung der Verwertung	124
2.2.1	Der Verwertungsaufschub	124
2.2.2	Die Verwertung	125
2.2.3	Die Verteilung des Verwertungserlöses (SchKG 144–150).....	128
2.3	Der Pfändungsverlustschein (SchKG 149).....	129
2.3.1	Was ist ein Pfändungsverlustschein?.....	129
2.3.2	Wirkungen des Pfändungsverlustscheins	129
D	Die Betreibung auf Pfandverwertung	135
1	Wann kommt die Betreibung auf Pfandverwertung zum Zug?.....	135
1.1	Was sind pfandgesicherte Forderungen im Sinne des SchKG?	135
1.1.1	Pfandrecht an Grundstücken	136
1.1.2	Pfandrecht an beweglichen Gegenständen und Forderungen.....	139
1.1.3	Grundlasten	139
1.1.4	Retentionsrecht	139
1.2	Wann kommt die Betreibung auf Pfandverwertung zum Zug?	139
2	Der Verlauf der Betreibung auf Pfandverwertung	141
2.1	Die Einleitung der Betreibung	141
2.1.1	Das Betreibungsbegehren.....	141
2.1.2	Die Zustellung des Zahlungsbefehls	141

2.1.3	Der Rechtsvorschlag	143
2.1.4	Die Beseitigung des Rechtsvorschlags	143
2.2	Die Verwertung und die Verteilung	144
2.2.1	Fristen für das Verwertungsbegehren (SchKG 154)	144
2.2.2	Durchführung der Verwertung	144
2.2.3	Die Verteilung	144
2.3	Der Pfandausfallschein	145
E	Der Konkurs	147
1	Die Wege zur Konkursöffnung (Überblick)	147
2	Der Verlauf der ordentlichen Konkursbetreibung bis zur Konkursöffnung	148
2.1	Die Einleitung der Betreibung	148
2.1.1	Das Betreibungsbegehren	149
2.1.2	Der Zahlungsbefehl	149
2.1.3	Rechtsvorschlag, Rechtsöffnung, Anerkennungs- und Aberkennungsklage	149
2.2	Die Fortsetzung der Betreibung	149
2.2.1	Das Fortsetzungsbegehren	149
2.2.2	Die Konkursandrohung (SchKG 159–161)	151
2.3	Die Konkursöffnung	152
2.3.1	Wie es zur Konkursöffnung kommt: Das Konkursbegehren des Gläubigers	152
2.3.2	Die Wirkungen der Konkursöffnung	159
2.4	Ausblick: Das Konkursverfahren	163
3	Die Wechselbetreibung (SchKG 177–189)	165
3.1	Wann kommt es zur Wechselbetreibung? (SchKG 177)	165
3.2	Was ist speziell an der Wechselbetreibung?	165
3.2.1	Die wirtschaftliche Funktion von Wechsel und Scheck	165
3.2.2	Was unterscheidet die Wechselbetreibung von den anderen Betreibungen?	166
4	Die Konkursöffnung ohne vorgängige Betreibung	169
4.1	Die direkte Konkursöffnung auf Antrag des Gläubigers (SchKG 190)	170
4.1.1	Die von der Konkursfähigkeit des Schuldners unabhängige direkte Konkursöffnung	170
4.1.2	Fälle direkter Konkursöffnung nur für konkursfähige Schuldner	171
4.2	Die direkte Konkursöffnung auf Antrag des Schuldners selbst (SchKG 191–193)	172
4.2.1	Konkursöffnung durch Insolvenzerklärung	172

	4.2.2 Konkursöffnung bei Überschuldung einer AG, GmbH oder Genossenschaft.....	174
	4.2.3 Konkursöffnung bei Ausschlagung einer überschuldeten Erbschaft durch sämtliche Erben.....	174
5	Das Konkursverfahren.....	175
	5.1 Der erste Schritt des Konkursverfahrens.....	176
	5.1.1 Inventar und Sicherung der Konkursmasse.....	176
	5.1.2 Ausblick: Drei Varianten zur Abwicklung des Konkurses.....	177
	5.2 Das ordentliche Konkursverfahren.....	178
	5.2.1 Der Schuldenruf.....	179
	5.2.2 Die erste Gläubigerversammlung.....	180
	5.2.3 Die Vorbereitung der Verwertung und Verteilung durch die Konkursverwaltung.....	182
	5.2.4 Die zweite Gläubigerversammlung – Beschluss über die Verwertung.....	186
	5.2.5 Die Durchführung der Verwertung und Verteilung.....	187
	5.2.6 Der Konkursverlustschein.....	188
	5.2.7 Abschluss des ordentlichen Konkursverfahrens.....	190
	5.3 Das summarische Konkursverfahren.....	190
	5.4 Einstellung des Verfahrens mangels Aktiven.....	192
F	Nachlassvertrag und Schuldenbereinigung	197
1	Der Nachlassvertrag.....	197
	1.1 Was ist ein Nachlassvertrag?.....	197
	1.2 Der gerichtliche Nachlassvertrag.....	198
	1.2.1 Der ordentliche Nachlassvertrag (Prozentvergleich).....	198
	1.2.2 Der Nachlassvertrag mit Gesellschaftsgründung.....	198
	1.2.3 Der Nachlassvertrag mit Vermögensabtretung (Liquidationsvergleich).....	198
	1.2.4 Wie kommt es zu einem Nachlassvertrag?.....	199
	1.3 Der aussergerichtliche (private) Nachlassvertrag.....	202
2	Einvernehmliche private Schuldenbereinigung.....	203
G	Die Sicherungsmittel im Betreibungsrecht	205
1	Der Arrest (SchKG 271–281).....	207
	1.1 Was ist ein Arrest, und unter welchen Voraussetzungen kann er ergriffen werden?.....	207
	1.2 Die sechs Arrestgründe (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 1–6).....	208
	1.2.1 Der Schuldner hat keinen festen Wohnsitz (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 1).....	208
	1.2.2 Unredliches Verhalten des Schuldners (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 2).....	209

1.2.3	Der Taschenarrest (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 3)	209
1.2.4	Der Ausländerarrest (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 4)	210
1.2.5	Der Arrest gestützt auf einen Verlustschein (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 5)	210
1.2.6	Der Arrest gestützt auf einen definitiven Rechtsöffnungstitel (SchKG 271 Abs. 1 Ziff. 6)	211
1.3	Wie verlangt der Gläubiger Arrest? – Das Arrestverfahren	211
1.3.1	Das Arrestbegehren und der Vollzug des Arrests	211
1.3.2	Die Einsprache des Schuldners gegen den Arrest	212
1.3.3	Das weitere Vorgehen des Gläubigers nach dem Vollzug des Arrests (SchKG 279)	213
1.3.4	Schadenersatzpflicht des Gläubigers für ungerechtfertigten Arrest (SchKG 273)	213
2	Das Güterverzeichnis im Konkurs (SchKG 162–165)	213
2.1	Was ist ein Güterverzeichnis?	213
2.2	Wann und durch wen wird ein Güterverzeichnis aufgenommen?	214
2.3	Wirkung des Güterverzeichnisses	214
3	Die Sicherung von Miet- und Pachtzinsen (SchKG 283–284)	214
3.1	Das Retentionsrecht	214
3.2	Wie ist bei der Retention vorzugehen?	215
3.3	Was passiert mit den beschlagnahmten Gegenständen?	215
4	Die Anfechtung (SchKG 285 ff.)	216
4.1	Wer kann die Anfechtungsklage erheben?	216
4.2	Welche Rechtsgeschäfte des Schuldners kann man anfechten?	216
4.3	Wie erhebt man die Anfechtungsklage?	217

Stichwortverzeichnis

219